

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

wußtsein, für was dieses Laboratorium eigentlich geschaffen ist, und ich versuche mir bildhaft vorzustellen, wie ich darin kochen würde.

Meine Augen suchen nach dem Küchenschrank, denn darin habe ich schließlich mein ‹Rohmaterial› zu verstauen. Es ist nur gut, daß ich in diesem Moment sowieso mit dem Rücken an der Wand lehne, sonst wäre mir der Kopf in den Nacken gefallen. Gleich über der glitzernden ‹Kombination› erhebt sich bis zur Decke ein eleganter Kasten, mit Schiebetüren notabene. Meine 157 cm voll ausützend plus Armlänge, kann ich sogar das erste Tablar erreichen, das zweite und dritte schauen mitleidig auf mich herunter. Du, liebes Bethli, denkst vielleicht, daß der Kasten so hoch angebracht ist, sei ein Fehler des Architekten. So ungerecht darfst Du nun auch wieder nicht urteilen. Der Mann kann ja schließlich nichts dafür, daß er eine so große Frau geheiratet hat. Und schlank ist sie auch. Davon zeugt der Klapptisch vis-à-vis vom Kochherd. Wenn der Tisch aufgeklappt ist, bleiben immer noch gut 10 cm Zwischenraum! Für mich reicht er leider nicht, da meine Taille mindestens 70 cm mißt.

Unser Traum von der modernen Küche (für mich beinahe ein Alpträum) ist ausgeträumt, wenn Du mir nicht ein wenig beihest. Ich habe eine Bitte an Dich. Wenn Du nächstens Deinen Bekannten treffen solltest, Du weißt schon wen ich meine, lege doch ein gutes Wort für mich ein.

Wer weiß, vielleicht baut er dann einmal ein Haus mit einer Küche, in der sogar ich ohne Schemel zu den Töpfen und Schüsseln gelangen kann.

Vielen Dank für Dein wohlwollendes Interesse.

Deine MB.

Ich habe es ihm gesagt, liebe MB. Vielleicht nützt es. Und vielleicht lässt er sich von der Großen, Dünnen einmal scheiden und ändert dann seine Küchenanordnung nach der Neuen!

Bethli

Konsequenz

Ich habe einen Sohn.

Lange, ehe er auf der Welt war, studierte ich mit Eifer Erziehungsbücher, und wohl gewappnet mit vielen guten Ratschlägen und in der Ueberzeugung, daß ich ihn excellent erziehen würde – von Anfang an, versteht sich –, sah ich seiner Ankunft entgegen.

Vor allen Dingen, so sagte ich, darf mein Sohn – falls es keiner wird, dann eben meine Tochter – nicht fingerlutschen. Das verbildet nämlich den Oberkiefer. Außerdem ist es sehr schwer wieder abzugewöhnen. Es soll Leute geben, die jenseits der ersten Jugendzeit noch mit dem Daumen

im Mund im Bett liegen! Man stelle sich vor, mein Sohn in erwachsenem Zustand ein Daumenlutscher! Unmöglich!

Auch von einem Nuggi sprach ich mit Geringschätzung. So unhygienisch wie diese Instrumente aus Urgroßmutters Mottenkiste sind!

Damals wußte ich noch nicht, was Kindergeschrei bedeutet, wenn man das alleinige Publikum dafür ist und noch dazu, wenn das Konzert stundenlang andauert! Bald genug lernte ich es kennen.

Zum Glück erfuh ich da, es gebe Nuggis, die ganz besonders geformt seien, damit der Kiefer nicht verbogen werde. Als ich aber mit diesem Nuggi anrückte, speuzte mein Sohn das teure Stück in hohem Bogen aus. Er brüllte statt dessen in doppelter Lautstärke!

Eine kleine Konzession, die ich ihm in dieser Angelegenheit machte, war ein ganz gewöhnlicher Nuggi, der seine Anerkennung fand, allerdings nur immer zehnminuteweise, so daß ich andauernd rennen mußte, um ihm den Nuggi wieder unter dem Kopf hervorzuangeln.

Und nun hat mein Sohn seinen Daumen entdeckt! Seit gestern liegt er friedlich lutschend im Bettchen zu allen Zeiten, in denen er sonst zu brüllen pflegte. Welch eine Freude, was für eine Erleichterung! Meinen geplagten Nerven wird endlich Entspannung zuteil!

Wie bitte, Sie wollen mich zur Konsequenz in Erziehungsfragen mahnen? Exgüsi, mein Sohn hat seinen Daumen verloren, ich muß ihm beim Wiederfinden behilflich sein. Für Diskussionen habe ich jetzt keine Zeit. Er kann das Daumenlutschen nämlich noch nicht hundertprozentig, aber hoffentlich lernte er es noch ...

G. F.

Brigitte und der Zöllner

Brigitte Bardot, die kürzlich als Ambassadorin französischen Charmes in London war, mußte bei ihrer Rückkehr wie ein gewöhnlicher Reisender durch den Zoll. Der Zöllner sah sie begeistert an, aber als er sich erholt hatte, waltete er seines Amtes.

«Zigaretten? Cognac? Liqueur?»

«Nein, danke», sagte Brigitte. «Aber vielleicht ein Glas Champagner, wenn Sie welchen haben.»

Vom Reisen

Das junge Paar durchfährt im Auto ein besonders reizendes Städtchen.

«Frag doch einmal, wie das hier heißt», bittet die Gattin ihren Mann.

«Wozu denn?» sagt dieser. «In fünf Minuten sind wir ja schon weit weg.»

Fritz! Fritz!
du bekommst ja eine Glatze!

Höchste Zeit,
dem Uebel mit dem
tausendfach bewährten
BIRKENBLUT

wirksam zu begegnen.
Es hilft selbst da, wo
alles andere versagte.
Birkenblut-Produkte:
Lotionen, Crèmes, Fixator, Brillantine, Shampoo,
Schuppenwasser usw. sind
Qualitäts-Produkte.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Leidenschaftliche Arbeiter

neigen oft zu
fortgesetztem Rauchen.
Da ist einer mit
Amsterdamer am
wenigsten belastet.

Amsterdamer-Tabak - .75

«Stadthof» Luzern

Kenner sind unsere ständigen Gäste

Parkplatz

Prop. F. Annoni

RESISTO

das Hemd des eleganten Herrn

SAVANNAH QUALITY